Pressemappe zum fünfjährigen Bestehen von **HochX** Theater und Live Art

Pressegespräch am 23.7.2021

Enthält:

- PM mit Rückblick und Ausblick zu fünf Jahren HochX
- Meilensteine aus 5 Jahren HochX
- Grußworte von Freund*innen des HochX
- Statements von Künstler*innen des HochX
- Pläne für die nächsten 5 Jahre HochX

Pressefotos gibt es hier zum Download:

oder **https://bit.ly/2UBYrhY**

Kontakt:

Franz Furtner | Pressesprecher

HochX Theater und Live Art
Entenbachstraße 37 | 81541 München

franz.furtner@theater-hochx.de
Tel. 089 20970321 | Mobil 0177 463 6117

www.hochx.de

Das HochX ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München
Kulturreferat

THEATER UND LIVE ART MÜNCHEN E.V.

1. PM: Rückblick auf fünf Jahre HochX und Ausblick auf die Jubiläumsspielzeit 2021 / 22

Fünf Jahre HochX

Das HochX blickt auf fünf erfolgreiche Theaterjahre zurück. Seit seiner Eröffnung 2016 vergrößerte es seinen Wirkungskreis und wurde zu einem wichtigen Akteur für die lokale freie Szene. Unter anderem haben wir das Netzwerk freie Szene München mitbegründet und arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der freien Kunstschaffenden in München. Auch strukturell erweiterten wir uns: Technische, räumliche und personelle Infrastruktur wurde Schritt für Schritt ausgebaut. Zusätzlich traten wir überregionalen und internationalen Netzwerken bei, darunter der Plattform freischwimmen. In den letzten Jahren stärkten wir zudem unseren Fokus auf zeitgenössischem Tanz und konnten uns so als eine der bayernweit wichtigsten Spielstätten in diesem Bereich etablieren.

***5 Jahre** HochX Theater und Live Art – das bedeutet: **666** Live-Vorstellungen und **82** Online-Vorstellungen / **170** Uraufführungen / **1.400** Künstler*innen / **34.000** Besucher*innen*

Theaterpreis des Bundes

Gekrönt wurde unsere Arbeit diesen Juli: Das HochX ist als eines von 11 Theatern mit dem Theaterpreis des Bundes ausgezeichnet worden! Damit geht der mit 75.000 Euro dotierte Preis erstmals nach München. Der Preis wird biennal für eine herausragende künstlerische Programmarbeit verliehen. Ein Auszug aus der Jurybegründung:

„Das HochX München ist eine Spielstätte der Freien Szene, die auf kleinem Raum und mit knappem Budget ein beeindruckendes Programm auf die Beine stellt und gleichzeitig Münchner und Nichtmünchner Künstler:innen fördert und neue Allianzen stiftet. […] [Das HochX] unter der Leitung von Antonia Beermann und Ute Gröbel steht seit 2016 für Aufbruchsstimmung in der Freien Szene Münchens – trotz traditionell widriger Bedingungen. Auch dafür wird es mit dem Theaterpreis des Bundes 2021 ausgezeichnet, als Impulsgeber:in und wichtige:r Netzwerker:in für die Freie Szene, auf dem Weg zu einem Produktionshaus für München mit überregionaler Strahlkraft.“ (Sophie Diesselhorst)

Ausblick auf die Jubiläumsspielzeit 2021/22

Unsere Jubiläumsspielzeit 21/22 eröffnen wir mit der Uraufführung des Stücks *Hibernation* (15.9. – 17.9.) der Stuttgarter Gruppe O-Team unter der Regie von Samuel Hof.

Das Projekt entsteht in Koproduktion mit dem HochX und ist der vierte und letzte Teil der zweijährigen, im Programm Doppelpass der Bundeskulturstiftung geförderten Projektreihe *CRASH*, in der O-Team den Unfall als das Verdrängte von Technik und Fortschritt untersucht. Dabei verzichtet das Team erstmals in einem Projekt ganz auf Sprache, und entwickelt eine Inszenierung an der Schnittstelle von Maschinenperformance, Live-Konzert und visuellem Gedicht.

Eine Woche später, am 23.9. feiert die kanadische Choreographin Jasmine Ellis mit ihrem Stück *skin hunger* Premiere im HochX. Das Projekt erforscht die Auswirkungen von Berührungsmangel und verbindet Tanz und Musik mit der auditiven Welt von Podcasts.

Die nächste Uraufführung steht am 10.10. an. In Ceren Orans *In meinen Träumen bin ich meine Mutter* zeichnet die türkische Choreographin durch Musik, Tanz und Szenerie Bilder der emotionalen Landkarte „Familie“ aus der Perspektive des Kindes.

Mit *The Drying Prayer* (23.10.) kreiert der tschadische Choreograph Taigué Ahmed zusammen mit seinem fünfköpfigen Tänzer*innen-Ensemble ein Tanzstück, das sich mit aktuellen Transformationen von Lebensraum, Flora, Fauna und Gemeinschaftsstrukturen am Tschadsee beschäftigt. Das Stück ist in Koproduktion von HochX, Nationaltheater Weimar, Theater Göttingen und SPIELART-Festival entstanden und wird im Rahmen des Letzteren im HochX gezeigt.

Freischwimmen Festival

Erstmalig wird das HochX im Herbst 2022 auch Austragungsstätte des Freischwimmen-Festivals sein und holt damit knapp 190.000 € Bundesförderung nach München. Der internationalen Produktions- und Austauschplattform der freien Szene trat das HochX 2020 bei. Bis 2018 bestand das Freischwimmer-Netzwerk aus einem tourenden Festival, danach verlagerte die Plattform ihren Fokus auf Künstler*innenförderung in Form von Residenzen, Workshop-Showings, Gastspielen und Labs. Beim Freischwimmen-Festival im HochX sind Produktionen aller teilnehmenden Theatermacher*innen der aktuellen Plattform zu erwarten: CHICKS* performancekollektiv (Berlin), Gruppe CIS (Stuttgart), Die Soziale Fiktion (Bremen), Lau Lukkarila (Wien), Nina Mühlemann & Edwin Ramirez (Zürich), Sandra Chatterjee (München), Saskia Rudat (Düsseldorf), Syndikat Gefährliche Liebschaften (Leipzig). Dazu kommen Produktionen von Münchner Künstler*innen und Ensembles.

Kurzbeschreibung HochX Theater und Live Art

Das HochX ist seit 2016 eine Spielstätte für Theater und Live Art im Münchner Stadtteil Au.

Gezeigt werden Arbeiten aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Performance und Medienkunst. Darüber hinaus gibt es Gastspiele der nationalen und internationalen Szene, u.a. im Rahmen verschiedener Festivals der Landeshauptstadt München wie etwa DANCE, SPIELART oder Rodeo.

Das HochX ist eine Infrastruktureinrichtung der Landeshauptstadt München und versteht sich als Raum zur Erprobung und Entwicklung neuer Ästhetiken und Arbeitsweisen in den zeitgenössischen darstellenden Künsten. Zu den Zielen gehört die Professionalisierung freien Arbeitens, die Vernetzung der Künstlerinnen und Künstler über geographische und disziplinäre Grenzen hinweg und die Vermittlung ästhetischer Prozesse an ein breites Publikum. Die künstlerische Leitung haben Antonia Beermann und Ute Gröbel inne, die technische Leitung Wolfgang Eibert und die Geschäftsführung Susanne Weinzierl.

2. Meilensteine aus fünf Jahren HochX

31. August 2015	Wir erhalten den Zuschlag von der Stadt München zum Betrieb der Spielstätte in der Entenbachstraße
17. November 2015	Erste Begehung. Das Haus ist dringend sanierungsbedürftig. In den kommenden Monaten läuft alles parallel: renovieren, planen, proben, vorbereiten – und das Geld dafür auftreiben
16. September 2016	Eröffnung mit *lost yesterdays* von inter:ference, *Audiogramm*. Eine Stadtteilkomposition von Clara Hinterberger und einem Konzert von Joasihno
7. Oktober 2016	RODEO-Festival unter der Leitung von Sarah Israel. Mit dabei: Produktionen von Jessica Glause, Ceren Oran und Benno Heisel/Ulrich Eisenhofer
26. Januar 2017	*don't forget to die* von Karen Breece feiert Premiere und wird sofort ein Riesenerfolg
7. April 2017	Das freischwimmer-Festival ist zu Gast in München und zeigt im HochX das kontrovers diskutierte Stück *Leopardenmorde* von K.U.R.S.K.
22. Juli 2017	Mit der Lesung *Bellt!Blecht!* präsentiert das neu gegründete Netzwerk der Münchner Theatertexter*innen zum ersten Mal eigene Texte auf der HochX-Bühne
23. Juli 2017	Das erste HochX-Sommerfest im Hinterhof mit *Zirkus Sardam*, Grillerei und Rumpeljazz von der Hochzeitskapelle. Lauer Sommerabend, nette Leute, tolle Atmosphäre
23. November 2017	Emre Akals *MUTTERLAND…stille* schlägt ein wie eine Wassermelone aus großer Höhe und ist die erste von vielen sehr erfolgreichen Kooperationen zwischen Emre Akal und HochX
1. Januar 2018	Wolfgang Eibert wird als technischer Leiter Teil des Teams
15. Februar 2018	Mit Karen Breeces *Oradour* gibt sich die Stadttheaterprominenz in Person von Benny Claessens und Katja Bürkle die Ehre
29. Juli 2018	Über 1000 Menschen kommen zu unserem Straßen-Sommerfest mit Musik von Café Unterzucker und den Stray Colors, Performances von Mona Vojacek Koper und den Münchner Theatertexter*innen
11. Oktober 2018	Wir sind zum ersten Mal Träger des RODEO-Festivals, der zweiten Ausgabe unter der Leitung von Sarah Israel
18. November 2018	Das ICI-Ensemble feiert seinen 30. Geburtstag mit einer Konzertreihe im HochX
1. Dezember 2018	Veronika Heinrich wird als Mitarbeiterin Betriebsbüro Teil des HochX-Teams
1. Februar 2019	Taigué Ahmeds Solo-Tanzstück *Je sors de nulle part mais d'un trou obscur* feiert Premiere
21. Mai 2019	Mit *LIX – Literatur im HochX* gibt es eine neue Lesereihe am HochX, kuratiert von Raphaela Bardutzky, Rebecca Faber und Christina Madenach

27. Juli 2019	Wir zeigen zum Spielzeitabschluss alle Folgen der Theaterserie *Münchner Schichten* in einem schweißtreibenden 8-Stunden-Theatermarathon
1. September 2019	Antonia Beermann wird als Elternzeitvertretung Teil der künstlerischen Leitung am HochX (ab 1.12.2020 für Benno Heisel fester Teil des Teams)
20. September 2019	Zum Beginn unserer Doppelpass-Kooperation mit der Gruppe O-Team lassen wir auf dem Mariahilfplatz ein Auto in ein Klohäuschen krachen: *Hard Drive* ist eine interaktive Hörspiel-Installation für 4 Zuschauer*innen
2. November 2019	Forced Entertainment sind im Rahmen des SPIELART-Festivals zu Gast im HochX. Heavy Fangirling bei allen Beteiligten
21. November 2019	Das Ayse X Staatstheater besetzt das HochX und ruft die (Theater)repubik der Liebe aus, in der Gleichberechtigung, Diversität und Fairness bereits verwirklicht sind
1. Februar 2020	Der Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus tagt zum ersten Mal in München – und mit *My Body Your Body* zeigen Overhead Project, was diese junge Kunstform alles kann
13. März 2020	Die Vorstellung von *Faschingsdienstag 1945* von Carolin Tajib-Schmeer muss pandemiebedingt abgesagt werden. Das HochX wird wie alle Theater drei Monate lang schließen
3. April 2020	Das HochX startet zusammen mit dem Netzwerk freie Szene München und der Bayerischen Staatsoper eine Spendenaktion für die freie Szene, bei der am Schluss 200.000 € für notleidende Künstler*innen ausgeschüttet werden
24. Juni 2020	Wir eröffnen wieder mit *Flüsterzettel* von Burchard Dabinnus - mit Abständen, Masken und großer Freude auf den Sommer
12. Juli 2020	*LIX* goes open air! Mit 100 lieben Menschen, Kopfhörern und Picknickdecken lauschen wir Dana von Suffrin, Lena Gorelik und Désirée Opela in den Neuhofener Anlagen in Sendling
19. September 2020	Mit der monumentalen Tanz-Video-Installation *GÖTZIN 2020* von Jan Struckmeier starten wir unter Pandemiebedingungen in die neue Spielzeit – doch die Freude währt nur kurz: am 2. November müssen alle Theater wieder schließen
17. November 2020	Bei der ersten Online-Ausgabe unserer Lesereihe *LIX* schalten sich über 100 Zuschauer*innen aus der ganzen Welt zu
26. Februar 2021	Zusammen mit Kampnagel Hamburg zeigen wir die online-Premiere von *Rose la Rose* von Rykena/Jüngst - die Live-Premiere gibts dann im Sommer 2021 im HochX
17. Juni 2021	*Welcome to the Garden* – Welcome back, HochX! Nach 7,5 Monaten Lockdown dürfen wir euch wieder bei uns begrüßen. Franziska Angerer bringt in ihrer Musiktheater-Installation Humanes und Humus zusammen
1. Juli 2021	Tabea Hopmans wird Teil des HochX-Teams und unterstützt uns im Betriebsbüro
8. Juli 2021	Das HochX wird in Berlin von Kulturstaatsministerin Monika Grütters mit dem Theaterpreis des Bundes ausgezeichnet

*3. Grußworte von Freund*innen des Hauses*

Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München:

„Die Spielstätte in der Entenbachstraße wurde ursprünglich während der Sanierung der Schauburg als provisorische Spielstätte genutzt, dann für die Freie Szene von den 90er Jahren an als i-Camp betrieben. Sie ist eine der wichtigsten Spielstätten für die freie Szene und wird maßgeblich von der Stadt finanziert: Als HochX Theater und Live Art hat es in den letzten 5 Jahren ein neues, eigenes Profil entwickelt. Viele technische, organisatorische und vor allem künstlerische Schritte wurden unternommen, um der Freien Darstellenden Szene hier eine echte Heimstatt zu geben. Das engagierte Team ist immer auf neuen Wegen unterwegs und findig auf der Suche nach Ideen und Möglichkeiten, das Haus regional und überregional noch besser zu vernetzen. Kürzlich erst hat es den Theaterpreis des Bundes für „herausragende künstlerische Programmarbeit" verliehen bekommen. Auch das spricht für die Qualität der gemeinsamen Arbeit am HochX, vielleicht aber noch mehr für seine Strahlkraft."

Katrin Habenschaden, 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München:

„Herzlichen Glückwunsch an das Kollektiv, das das HochX leitet, und alle Mitwirkenden, die das vielfältige Programm dort verantworten. Wer in München einen Einblick in die vielfältige freie Szene der Darstellenden Künste gewinnen will, ist hier an der richtigen Stelle. Ich finde besonders schön, dass auch Vorstellungen für Familien angeboten werden. So kommen auch Kinder und Jugendliche mit immer wieder neuen performativen Formaten in Berührung – sie sind ja meist aufgeschlossener für die Künste als man glaubt."

Barbara Mundel, Intendantin der Münchner Kammerspiele:

„Liebes HochX, es ist großartig, dass das HochX seinen 5. Geburtstag feiern kann. Es spielt eine sehr wichtige Rolle in der Münchner Kulturszene und wir freuen uns auf weitere 5 Jahre kollegiale und inspirierende Zusammenarbeit!"

Max Wagner, Geschäftsführer der Gasteig München GmbH:

„Ein Hoch auf das HochX! Der Gasteig gratuliert zu fünf erfolgreichen Jahren voller Theater und Live Art für München. Wer experimentelle Formate und moderne Performance-Kunst schätzt, findet im Programm des HochX immer wieder neue Quellen der Inspiration. Dass hinter den Kulissen ein Team mit Herzblut für neue Formate kämpft, ist bei jedem Besuch der Spielstätte deutlich zu spüren. Unsere Geburtstagswünsche für das HochX: Macht mit so viel Einfallsreichtum und Verve weiter und lasst uns als Münchner Bühnen gemeinsam neue Wege beschreiten. Danke für fünf Jahre Bühnenkunst, Impulse und Inspiration – wir sehen uns im Theater!"

*4. Künstler*innen-Statements zum HochX*

Ist das HochX deiner Meinung nach ein für die freie Szene identitätsstiftender Ort?

„Absolut! Für Zuschauer*innen ist es ein Ort, der sehr unterschiedliche, aber immer gute Sachen zeigt: also gar nicht, wo ich schauen muss, wer oder was läuft, sondern nur wann etwas stattfindet. Das liegt daran, dass hier kompakt das gezeigt wird, was die Freie Szene München kann: ob das nun Performances, Tanz- oder Kindertheater ist. Ich liebe es, mit meinen Neffen ins HochX zu gehen und ihnen etwas zu zeigen, das sie umtreibt. Selten habe ich den älteren der beiden so befreit lachen gehört wie in Ceren Orans *Schön anders.*"

Jan Struckmeier, Regisseur

Was hat sich durch das HochX am freien Szene Standort München verändert?

„Die Kompetenz dieser jungen Leute scheint in ihrem Handeln stets durch. Sie meistern die Organisation von Projekten etc. großartig. Man fühlt sich dort als Kunstschaffende stets gut aufgehoben. Im Gespräch mit Ute, Antonia oder Benno ist erstmal vieles möglich. Wenn sich am Rahmen des Möglichen was ändert, kann man darüber offen sprechen und neue Möglichkeiten werden aufgezeigt. Theatermachen an diesem Ort hat im Vergleich zu früher einen schärferen Umriss bekommen. Das HochX fungiert nicht nur als Standort, sondern auch als Haken der Halt gibt. Es ist ein Ort, an den man sich wenden kann. Ebenso finde ich sehr gut, dass das HochX ein „gutes Kreuz" hat. Es steht da und macht sich nicht klein."

Ruth Geiersberger, Theatermacherin

War das HochX wichtig für deine künstlerische Entwicklung? Wenn ja, inwiefern?

„Durch die absolute Transparenz und das Vertrauen des Spielortes bzw. des Teams konnte ich mich ausbreiten, ausprobieren und entfalten. Als ich mit der verrückten Idee ankam ein Staatstheater zu gründen und es im HochX zu manifestieren war Ute Gröbel von erster Sekunde an so unterstützend, dass ich mich im Nachhinein frage, ob ich es umgesetzt hätte ohne ihren gedanklichen Support."

Emre Akal, Regisseur

„Klar. Das HochX beherbergt uns als Theatertexter*innen und es ist verantwortlich dafür, dass ich – gemeinsam mit Rebecca Faber und Christina Madenach – die Lesereihe *LIX* hoste. Und ja: Die Theatertexter*innen und LIX sorgen für ordentlich Rückenwind. Das sind meine Gangs. Insofern hat das HochX schon dazu beigetragen, dass ich mich vom künstlerischen Einzelkämpfer-Dasein verabschiedet habe und in eine viel größere Öffentlichkeit getreten bin."

Raphaela Bardutzky, Autorin

Was wünscht du dem HochX für die nächsten 5 Jahre?

„Mehr eigenes Budget - um selbst mehr kuratieren zu können. Mehr Raum. Eine entspannte Nachbarschaft. Ein gut zu bewältigendes Arbeitspensum (d.h. so viele Mitarbeiter*innen wie nötig)."

Raphaela Bardutzky, Autorin

Was wünschst du dir vom Hochx in den nächsten 5 Jahren?

„Ich wünsche mir, dass das HochX expandiert, mehrere Spielstätten, Probenorte und zum Beispiel auch Lagerplätze vereint, sodass man in München gut produzieren kann. Raum ist Mangelware – für alle. Aber darstellende Künste brauchen Platz und das HochX soll diesen in Zukunft bieten (müssen). Ich wünsche mir vom HochX, dass es ein Produktionshaus wird. Eines, das sich über ganz München erstreckt."

Jan Struckmeier, Regisseur

Was wolltest du dem HochX schon immer mal sagen?

„Danke dass ich mit euch wachsen durfte."

Emre Akal, Regisseur

5. Ausblick auf die Zukunft des HochX

5.1. Unsere Vision: Das HochX in fünf Jahren

Nach wie vor liegt einiges im Argen mit den Freien Darstellenden Künsten in München – institutionell, strukturell, künstlerisch. Die Corona-Pandemie hat bestehende Missstände noch deutlicher hervortreten lassen und die **prekäre Situation der freien Szene** weiter verschärft. Dazu zählen u.a. der Mangel an geeigneten Probenräumen, Werkstätten, Lagerflächen und barrierefreien Aufführungsräumen; der Mangel an qualifiziertem Personal, Nachhaltigkeit, Sichtbarkeit und überregionaler Strahlkraft. Zugleich haben die Auszeichnungen in diesem Jahr – die Einladung von Lucy Wilkes *Scores That Shaped Our Friendship* zum **Berliner Theatertreffen** und der **Theaterpreis des Bundes** an das HochX – gezeigt, welches Potenzial in der freien Szene Münchens steckt.

Um dieses Potenzial weiter zu entfalten und die vorhandenen Defizite wirksam zu bekämpfen braucht München ein **Produktionshaus**. Ein Haus, das professionelle Produktion und faire Arbeitsbedingungen, lokales Kunstschaffen und (inter)nationale Vernetzung, Öffnung in die Breite und Exzellenz in der Spitze glaubhaft verkörpern kann. **Wir glauben, dass wir das HochX zu einem solchen Ort machen können.**

Unser Ziel heißt **organisches Wachstum**. Wir möchten nicht alles von Grund auf neu aufbauen, sondern das Bestehende behutsam weiterentwickeln. Das betrifft sowohl das **Programm** als auch die **Infrastruktur**.

Dafür braucht ein Haus ein **klares Profil** und eine **erkennbare ästhetisch-programmatische Linie**. Als künstlerische Leitung sind wir für das Programm und die Inhalte verantwortlich; stärker noch als bisher bringen wir uns dramaturgisch ein, ohne jedoch die **Freiheit und Eigenständigkeit der Künstler*innen** einzuschränken. Wir suchen die **Kontinuität** in der Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden, die in uns einen **verlässlichen Partner** in allen Fragen der Organisation, Produktion und Distribution haben.

Wir wollen die **überregionalen Kooperationen** – allen voran mit unseren freischwimmen-Partnerhäusern Rampe (Stuttgart), brut (Wien), Gessnerallee (Zürich), FFT (Düsseldorf), LOFFT (Leipzig), sophiensäle (Berlin) und der Schwankhalle (Bremen) stärken. **Münchner Künstler*innen** sollen die Möglichkeit erhalten, international zu arbeiten und zu touren; umgekehrt wollen wir mit **Gastspielen und Residenzen** mehr Vielfalt in die Stadt holen. Wichtig ist uns dabei besonders die Stärkung des freien Tanzes bzw. Theaters für **junges Publikum**; mit Fokus Tanz bzw. Explore Dance haben wir hier einen mit dem **FAUST-Preis** ausgezeichneten Partner, mit dem wir in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten werden. Weitere Schwerpunkte in den kommenden Jahren werden zudem die **Verbindung von Digitalem und Analogem**, der **Abbau von kommunikativen und baulichen Barrieren** sowie die **Ausweitung unserer Vermittlungsarbeit** sein, damit mehr Münchner*innen an unserem Programm teilhaben können.

Dies alles ist nur umsetzbar mit einer **räumlichen Erweiterung**. Da die Möglichkeiten in der Entenbachstraße 37 begrenzt sind, braucht es einen weiteren Standort. Hier könnten sowohl die notwendigen Proben- und Lagerräume, eine Werkstatt, Büros sowie eine **zweite Bühne** untergebracht sein. Außerdem müsste das Team entsprechend erweitert werden. Das wären die **infrastrukturellen Voraussetzungen** für ein Haus, das weiterhin **eng mit der lokalen Szene** verbunden bleibt und zugleich die **Öffnung nach außen** vorantreibt.

5.2. Das HochX in fünf Jahren – Eine Glosse des Größenwahns

München 2026: Die Stadt ist in Aufruhr. Die Bürger*innen ziehen jubelnd durch die Straßen, denn aus dem Büro des Bürgermeisters kam die Entscheidung: Nicht wie von allen erwartet, soll das Volkstheater per Transrapid mit Oberammergau verbunden werden (O-Ton, Leiter Christian Stückl: „Sie steigen praktisch ins Volkstheater ein… Ach, lass mer's bleiben. I werd no mei eigne Karikatur."), nein: endlich beginnt der Bau der dritten S-Bahn-Stammstrecke, die sämtliche Probenräume und Produktionsstätten des HochX ansteuern soll. Die Kampagne „Per Infrastrukturmaßnahme zur Infrastrukturmaßnahme" war einfach griffig und spielte sich in die Herzen der Entscheider*innen. Ein klares Zugeständnis und „Ja" zur Bühnenkunst, die es im Jahr 2026 in München nicht leicht hat: Die Kammerspiele? Seit zwei Jahren ohne Bühnenprogramm, da sich dort aus dem Nichts unbedingt schützenswerte Bienenvölker angesiedelt haben. Das Residenztheater? Dreh- und Angelpunkt der Aktion *DJs inszenieren Klassiker*, die in der 27. Corona-Welle den Clubs und ihren Betreiber*innen andere Betätigungsformen eröffnen soll. (Besonders einfühlsam: Szenegröße „André Dancekowski" mit seinem *Tod des Empedokles*). Das Pathos? Belegt durch eine auf Spielzeitlänge angelegte, volkstümlich-transgressive Performance, bei der sich Marina Abramović und Wolfgang Flatz im Wechsel „Hirnbatzl" geben, bis das Publikum die Show abbricht. Seit sechs Wochen schreitet niemand ein. Das Metropoltheater? Immer noch unter der Leitung von Jochen Schölch.

Bei uns? Na, Hologramm-Performances, Butoh via App und viele andere Zukunftstheatervisionen: Emre Akal inszeniert als Auftragswerk *Starlight Express* mit echten S-Bahnen. Doch nicht alles läuft rosig: Der enorme logistische Aufwand hinter der Produktion fordert seinen Tribut. HochX-Geschäftsführerin Susanne Weinzierl muss sämtliche Hotels der Stadt kurzerhand zu Künstlerwohnungen zwangsumfunktionieren. Monika Grütters schaltet sich ein, zeigt nach anfänglicher Verwirrung aber doch Verständnis. Um die Infrastruktur des Oktoberfests nicht zu überlasten, wird die Wiesn vorsichtshalber abgesagt. Die Bevölkerung reagiert ob der Qualität von *Starlight Express* mit Wohlwollen, auch wenn Viele mit dem Schienenersatzverkehr zum HochX fahren müssen.

Umso wichtiger, dass das Theater für größere Projekte zu seinem Stammhaus auch die Räumlichkeiten des ehemaligen Abercrombie & Fitch in der Sendlinger Str. 8 übernehmen konnte. Zwar gibt es vereinzelte kritische Stimmen, da der neue S-Bahnhof so nah am Marienplatz von vielen als doch etwas unnötig angesehen wird, aber diese bringt PR-Despot Franz Furtner durch Connections, die er zuvor beim Pressegespräch zum 5-jährigen Geburtstag des HochX geschlossen hat, schnell zum Schweigen… Vom *Superpaper*, über's *In München* bis hin zur *Süddeutschen* und dem *Theater der Zeit*: Alle berichten in höchsten Tönen über das Theatermonopol HochX. Durch schiere Qualität und unbändigen Einfallsreichtum werden wir die Presse in einen Lobesreigen gleichgeschaltet haben.

Wir hoffen, Sie freuen sich mit uns darauf.

Franz Furtner | Pressesprecher

HochX Theater und Live Art
Entenbachstraße 37 | 81541 München

franz.furtner@theater-hochx.de
Tel. 089 20970321 | Mobil 0177 463 6117

www.hochx.de